

Konzept Eingewöhnung Johanniter-Kindertagesstätte

Johanniter-Kindertagesstätte Fuchsbau (Bokholt-Hanredder)
Konzept Eingewöhnung



Adresse der Kita

**Kindertagesstätte Fuchsbau
Schulweg 3
25335 Bokholt-Hanredder**

Leitung: Frau Annika Siemßen

Leitbild der Johanniter-Unfall-Hilfe



Wir Johanniter sind dem christlichen Gebot der Nächstenliebe verpflichtet und verstehen uns als Teil der evangelischen Christenheit. In der Tradition des über 900 Jahre alten Johanniterordens helfen wir weltweit.

Als Johanniter gestalten wir unsere Gesellschaft mit und bieten Menschen, die ehren- und hauptamtlich helfen wollen, eine Heimat. Wir fördern die Entwicklung und Bildung von Kindern und Jugendlichen.

Im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns stehen Menschen, die unserer Unterstützung bedürfen. Unsere Hilfe richtet sich an alle Menschen gleich welcher Religion, Nationalität und Kultur. Sie gilt den Hilfeberechtigten auch in geistiger und seelischer Not.

Unsere Leistungen sind innovativ, nachhaltig und von höchster Qualität. Mit der Erschließung neuer Wirkungsfelder reagieren wir auf gesellschaftliche Entwicklungen und die Herausforderungen der Zeit. Wir bieten umfassende medizinische, pädagogische und soziale Dienste an.

Wirtschaftlichkeit, Zuverlässigkeit und ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein sind Grundlage unserer Arbeit.

Mit Spenden und Fördermitteln gehen wir verantwortlich um und legen dabei Wert auf Transparenz.

Wir leben eine Gemeinschaft von ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die vertrauensvoll zusammenarbeiten. Unser Umgang miteinander ist geprägt von Achtung und Respekt.

12

Inhaltsverzeichnis

1. Leitbild für die Kindertageseinrichtungen der Johanniter	4
2. Grußwort: "Liebe Eltern"	5
3. Der zeitliche Ablauf bis zur Eingewöhnung	6
4. Der Schnuppertag	6
5. Wichtige Punkte für die Eingewöhnung	7
5.1. Die Zusammenarbeit mit den Bezugspersonen	7
5.2. Ihr Kind bestimmt das Tempo der Eingewöhnung	9
5.3. Die Tagesstruktur - ein wichtiger Aspekt in der Eingewöhnung	9
5.4. Unser Leitsatz "Montags nie!"	9
5.5. Das Lieblingskuscheltier und das Lieblingsbuch ihres Kindes	10
5.6. Rückschritte	10
5.7. Die Trennung am Morgen von ihrem Kind	10
5.8. Kranke Kinder	11
5.9. Windeln in der Kita	11
5.10. Die Abholung der Kinder	11
5.11. Der Abschluss der Eingewöhnung	11
6. Verpflichtungserklärung	12
7. Anhang	13
7.1. Kontakt	13

Vorbemerkung:

Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Konzept die männliche Form verwendet, die jedoch die weibliche Form uneingeschränkt miteinschließen soll

1. Leitbild für die Kindertages- einrichtungen der Johanniter

Wir nehmen Kinder als einzigartige Persönlichkeiten an, die ihre individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten in die Gemeinschaft einbringen.

Im Mittelpunkt unseres Handelns steht der Mensch, dem wir mit Respekt begegnen.

Bildung ist mehr als Wissen, denn im Mittelpunkt der kindlichen Entwicklung stehen Neugier, kreativer Umgang mit Herausforderungen, Freude am Lernen und Kontakt mit der Umwelt. Dafür schaffen wir Geborgenheit und Sicherheit durch verlässliche und beständige Bezugspersonen und bieten immer neue Anregungen und Herausforderungen.

Kinder erleben eine ganzheitliche Pädagogik, die stark macht. Sie lernen die eigene und andere Kulturen kennen und erwerben unterschiedliche Kompetenzen. Gemeinsam mit den Kindern suchen wir nach Antworten und Lösungen auf ihre Sinnfragen. Dabei bezie-

hen wir ihre unterschiedlichen religiösen Erfahrungen mit ein. Wir haben uns dem besonderen Schutz der uns anvertrauten Kinder verpflichtet.

Eltern finden in uns kompetente Erziehungspartner und erleben eine vertrauensvolle Zusammenarbeit durch aufmerksames und freundliches Fachpersonal, das den Eltern unterstützend und beratend zur Seite steht.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bieten wir fachlichen Austausch, Fachberatung, Fort- und Weiterbildung. Unser Qualitätsmanagement schafft hierfür ein gut strukturiertes Arbeitsfeld.

Wir orientieren uns an diesem Leitbild und setzen uns für die Rechte der Kinder ein. Wir vertreten eine zeitgemäße Pädagogik, die die Lebensbedingungen der Kinder berücksichtigt und fördert Kooperation und Vernetzung. Wir sind offen für neue Ideen und Anregungen

| 4



2. Die Kindertagesstätte Fuchsbau stellt sich vor

In der Gemeinde Bokholt-Hanredder ist die Kindertagesstätte im Jahre 1990 mit einer Gruppe eröffnet worden. In dem Jahr 2006 ist die Einrichtung um eine zweite Gruppe erweitert worden.

Die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Regionalverband Schleswig-Holstein Süd/Ost hat die Trägerschaft der Kindertagesstätte Fuchsbau zum August 2016 übernommen.

In der Einrichtung können zurzeit bis zu 40 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren in zwei Elementargruppen betreut werden.

Die Öffnungszeiten der Einrichtungen sind von 07:00 bis 15:00 Uhr und teilen sich wie folgt auf die jeweiligen Gruppen auf:

- Frühdienst: 07:00 bis 08:00 Uhr
- Halbtagsgruppe (Igel) 08:00 bis 12:00 Uhr
- Spätdienst 12:00 bis 12:30 Uhr
- Ganztagsgruppe 08:00 bis 15:00 Uhr

| 5

Ab August 2019 werden die Betreuungszeiten erweitert und beide Elementargruppen werden eine Ganztagsbetreuung anbieten.

Betreut werden die Kinder durch drei Erzieherinnen und eine Kinderpflegerin. Zusätzlich unterstützen noch zwei Erzieher als Springer die pädagogischen Fachkräfte in den beiden Gruppen. Die Kindertagesstätte Fuchsbau wird von einer Magister Pädagogin geleitet.

3. Der zeitliche Ablauf bis zur Eingewöhnung

1. Das Aufnahmegespräch mit der Anmeldung des Kindes und einem Rundgang durch die Kita Fuchsbau
2. Die Zusage zu einem Kita-Platz mit einer Einladung zum Elternabend für neue Eltern → Ende Februar / Anfang März
3. Der Elternabend für die neuen Eltern → Ende März / Anfang April
4. Der Schnuppertag mit einem ersten Kennenlernen der neuen Gruppe und der Bezugserzieherin → Juni / Juli
5. Start der Eingewöhnung → im August nach der Schließzeit
6. Das Eingewöhnungsgespräch → Ca. 4 Wochen nach dem Abschluss der Eingewöhnung

4. Der Schnuppertag

Bevor ein neues Kind zu uns in die Einrichtung kommt, wird es mit einer seiner Bezugsperson -hauptsächlich Mutter oder Vater- in seine neue Gruppe eingeladen.

| 6

Das Kind verbringt mit seiner Bezugsperson eine Stunde in der Gruppe. Sie lernen gemeinsam die Räumlichkeiten, die anderen Kinder, den Tagesablauf die Erzieherinnen und vor allem die Bezugserzieherin für die Eingewöhnung kennen.

Die Bezugserzieherin ist ein fester Ansprechpartner für das Kind und die Eltern. Das Kind hat eine feste Person, die sich dem Kind in der Schnupperstunde und später in der Eingewöhnung als Spielpartner anbietet, beobachtet, auf die Signale des Kindes reagiert und kleine Spielsequenzen mit den anderen Kindern anbahnt.

Es besteht die Möglichkeit erste Fragen zu klären und die Bezugsperson kann von den Gewohnheiten und Besonderheiten des Kindes berichten. Die Erzieherin erlangt auf diese Weise wertvolle Tipps für die Eingewöhnung.

Der Tag der Eingewöhnung und der Ablauf wird besprochen, wobei die Erzieherin noch keinen detaillierten Eingewöhnungsplan der Bezugsperson mitgeben kann. Jedes Kind ist individuell und aus diesem Grund besprechen wir jeden kommenden Tag neu.

5. Wichtige Punkte für die Eingewöhnung

5.1 Die Zusammenarbeit mit den Bezugspersonen (Erziehungspartnerschaft)

Die Zusammenarbeit mit den Bezugspersonen ist den Erzieherinnen nicht nur während der Eingewöhnungszeit, sondern über die gesamte Kita-Zeit des Kindes besonders wichtig. Wir sehen sie als Bezugspersonen als die „Experten ihrer Kinder“ an.

In der Eingewöhnungszeit benötigt das Kind eine dauerhafte Bezugsperson, die möglichst nicht wechseln sollte. Zudem sollten sie ihrem Kind die Zeit und die Ruhe für die Eingewöhnung ermöglichen. In dieser Phase sollten keine weiteren Belastungssituationen für ihr Kind, z.B. in Form von Urlaub, Umzug, Geburt oder Einschulung von einem Geschwisterkind auftreten. Ihr Kind kann auf diese Weise emotional ausgeglichen seine Umgebung erkunden und in Ruhe eine stabile Bindung zu seiner Bezugserzieherin aufbauen.

Beziehungen zu fremden Personen aufzubauen und sich an eine neue Umgebung anzupassen stellt für das Kind eine große Herausforderung dar. Aus diesem Grund benötigt es die Unterstützung seiner Bezugsperson, die für das Kind der „sichere Hafen“, Rückzugsort und Kraftquelle in einem ist.

Am ersten Tag verbringen sie gemeinsam ca. 1-2 Stunden in der Gruppe. Die Bezugsperson verhält sich in der Zeit passiv dem Kind gegenüber und erhält einen festen Sitzplatz in der Gruppe. Ein Buch zum Lesen darf gerne mitgebracht werden. Wichtig für uns ist, dass die Bezugsperson keinen Spielkontakt mit den anderen Kindern aus der Gruppe aufnimmt, damit keine Eifersucht bei dem eigenen Kind geweckt wird. Am ersten Tag wird noch kein Trennungsversuch vorgenommen.

In den darauffolgenden Tagen verlängert sich der Zeitraum für den Kita-Besuch und es kommt zu den ersten Trennungsversuchen. In Absprache mit den ErzieherInnen verbringen sie die ersten Trennungen bei uns im Mitarbeiterraum, um schnell erreichbar zu sein. Bei späteren Trennungen dürfen sie selbstverständlich nach Absprache die Einrichtung verlassen.

Bei der Trennung ist ganz wichtig zu beachten, dass sie niemals fortgehen-auch nicht für eine kurze Zeit- ohne sich von ihrem Kind zu verabschieden. Zudem ist es wichtig, dass sie das Kind nicht fragen oder um Erlaubnis bitten ob sie kurz gehen dürften. Das Kind kann dies mit einem klaren „Nein“ beantworten, da es für ihn viel schöner ist, wenn die Bezugsperson dauerhaft an seiner Seite ist. Am besten ist, dass sie ihrem Kind richtig Tschüss sagen und den Abschied möglichst kurz gestalten.

Bei den Trennungsversuchen ist es besonders wichtig, dass die Bezugsperson sich an Absprachen und Zeitvorgaben hält und immer pünktlich zurück in der Gruppe ist.

Aber nicht nur die Kinder benötigen ausreichend Zeit für die Eingewöhnung. Auch sie als Bezugspersonen benötigen ausreichend Zeit um die Erzieherinnen, unsere Kita kennenzulernen und um Vertrauen aufzubauen.

Denn nicht nur den Kindern fällt die Trennung von seiner Bezugsperson schwer, sondern auch den erwachsenen Bindungspersonen.

Während der Eingewöhnung berichten wir ihnen täglich, wie ihr Kind die Ablösung gemeistert hat und was ihr Kind in der Kita alles erlebt hat.

Auch nach Abschluss der Eingewöhnung stehen wir ihnen gerne in einem Tür- und Angelgespräch zur Verfügung oder sie können sich an unseren Pinnwänden über einzelnen Aktivitäten und Angebote am Tag informieren.

Nach Abschluss der Eingewöhnung werden wir sie ca.4 Wochen später zu einem Elterngespräch einladen.

Weiterführend werden wir mit ihnen einmal jährlich Entwicklungsgespräche führen. Selbstverständlich können sie uns jederzeit um ein Elterngespräch von ihrer Seite aus bitten.

5.2 Ihr Kind bestimmt das Tempo der Eingewöhnung

Ihr Kind bestimmt den Ablauf und die Dauer der Eingewöhnung. Wir stellen jedem Kind die nötige Zeit und Ruhe zur Verfügung, sich in seinem individuellen Tempo in der Gruppe einzuleben.

Die Mindestdauer der Eingewöhnung bei uns in der Kita beträgt drei Tage.

Durchschnittlich kann in der Ganztagsgruppe von zwei Wochen Eingewöhnung und in der Halbtagsgruppe durchschnittlich von einer Woche ausgegangen werden.

5.3 Die Tagesstruktur -ein wichtiger Aspekt zur Eingewöhnung

Wichtig für die Eingewöhnung und für den Alltag in der Kita allgemein ist ein gut strukturierter Tagesablauf an dem sich die Kinder orientieren können.

In der Eingewöhnung verzichten wir auf Ausflüge oder Aktivitäten, die ein Verlassen des Kita-Geländes bedeutet.

Das bedeutet, dass wir in der Eingewöhnungszeit auf das Turnen, auf unseren Wald- und Wiesentag und auf Besuche in der anderen Gruppe verzichten.

Wir finden es wichtig, dass die Kinder zuerst die Gruppe und die Kita mit dem dazugehörigen Außengelände zu ihrem sicheren Bereich machen. Wenn dies in Verbindung mit einer stabilen Bindung zu der Erzieherin erfolgt ist, werden wir nach und nach unsere anderen Aktivitäten in den Tagesablauf integrieren, ohne die neuen Kinder dabei zu überfordern.

| 9

5.4 Unser Leitsatz "Montags nie!"

An einem Montag wiederholen wir den gleichen Schritt in der Eingewöhnung vom letzten Freitag.

Das Kind kann in Ruhe nach dem Wochenende in die neue Kita-Woche starten und in Ruhe wieder ankommen.

5.5 Das Lieblingskuscheltier und das Lieblingsbuch ihres Kindes

Die Eingewöhnung wird ihrem Kind erleichtert, wenn es sein Lieblingstier und sein Lieblingsbuch -zum gemeinsamen Vorlesen mit der Erzieherin- mit in die Gruppe bringt.

5.6 Rückschritte

Rückschritte in der Eingewöhnung können auftreten.

Wenn dies der Fall sein sollte, werden wir auf diese sofort reagieren und mit dem Kind und ihnen an diesem Tag keine neuen Schritte in der Eingewöhnung gehen. Das Kind darf in Ruhe den Ablauf vom Vortag wiederholen.

Wichtig zu wissen ist, dass bei der Eingewöhnung eine enorme Leistung vom Kind verlangt wird. Es soll sich an seine neue Umgebung anpassen, neue Bindungen und Beziehungen aufbauen und mit den anderen Kindern der Gruppe in Kontakt treten.

5.7 Die Trennung am Morgen von ihrem Kind

Bitte planen sie ausreichend Zeit für das Ankommen am Morgen und für die Verabschiedung ein.

Der Abschied wird ihnen und ihrem Kind leichter fallen, wenn sie ein Abschiedsritual (z.B. das Rauschubsen der Bezugsperson aus der Gruppe) haben.

Je klarer sich die Bezugsperson innerlich positioniert, desto leichter fällt dem Kind und der Bezugsperson die Ablösung.

Senden sie dem Kind das Signal: Es ist okay, dass du jetzt in den Kindergarten gehst.

Sollte ihr Kind bei der Verabschiedung weinen, nimmt die Erzieherin das Kind gerne entgegen und tröstet dies. Wichtig hierbei ist, je kürzer die Verabschiedung ist, desto besser. In der Regel beruhigen sich die Kinder in der Gruppe sehr schnell wieder und starten in den Tag.

| 10

5.8 Kranke Kinder

Kranke Kinder gehören -nicht nur in der Eingewöhnungszeit- nach Hause und nicht in die Kita.

Sollte ihr Kind in der Eingewöhnungszeit erkranken, teilen sie uns dies bitte mit. Geben sie ihrem Kind die Möglichkeit gesund zu werden und sich von der Krankheit vollständig zu erholen.

Wir starten nach der Krankheit mit dem letzten Stand der Eingewöhnung und werden an dem ersten Tag nach seiner Krankheit diesen Schritt wiederholen.

Wir verfahren in diesem Falle nach unserem Leitsatz „Montags nie“

Dies gilt auch, wenn die Bezugserzieherin erkranken sollte.

5.9 Windeln in der Kita

Es ist kein Problem, wenn ihr Kind bei uns in der Einrichtung noch Windeln benötigt. Wir bitten die Bezugsperson, das erste Windeln wechseln bei uns in der Einrichtung selbst vorzunehmen. Die Erzieherin wird dabei zuschauen und lässt sich von ihnen den individuellen Ablauf und gegebenenfalls Besonderheiten gerne zeigen.

| 11

5.10 Die Abholung der Kinder

Wir bitten sie darum, die Kinder die in der Eingewöhnung sind nicht erst zum Gruppenschluss abzuholen.

5.11 Der Abschluss der Eingewöhnung

Die Eingewöhnung gilt bei uns als abgeschlossen, wenn das Kind im Laufe der Eingewöhnungszeit Vertrauen zu der Bezugserzieherin aufgebaut hat.

Sobald das Kind sich von „seiner“ Erzieherin trösten lässt und Freude und Neugierde an seiner neuen Umgebung äußert, gilt die Eingewöhnungszeit als abgeschlossen. Ab diesem Zeitpunkt können sie als Eltern ihr Kind beruhigt zu uns in die Kita bringen.

6. Verpflichtungserklärung der Mitarbeitenden

Das vorliegende Konzept beschreibt unsere pädagogische Arbeit. Es wird regelmäßig überprüft und gegebenenfalls verändert. Das vorliegende Konzept wird durch die Unterschrift als verbindlich für die Arbeit anerkannt.

Silke Pommerening

Anja Sierck

Jessica Rejzek

Denise Schneider-Bleker

Boris Hermsmeier

Simone Rohde

Inga Zobjack

Annika Siemßen
Leitung

Bokholt-Hanredder, den 26.08.2019

| 12

7. Anhang

7.1 Kontakt

Kita Fuchsbau

Annika Siemßen

Tel.: 04123 7143

Mail: annika.siemssen@johanniter.de

... – Regionalvorstand (Standort)

Johanniter-Unfall-Hilfe	e.V.	Regionalverband	Schleswig-Holstein	Süd/Ost
Straße	Bei	der	Gasanstalt	12
PLZ	23560	Lübeck	+	Ort
Mail:			shso@johanniter.de	
Tel.: 0451 580100				